
Management-Reihe Corporate Social Responsibility

Reihe herausgegeben von

René Schmidpeter, Internationale Wirtschaftsethik und CSR, Cologne Business School,
Köln, Deutschland

Das Thema der gesellschaftlichen Verantwortung gewinnt in der Wirtschaft und Wissenschaft gleichermaßen an Bedeutung. Die Management-Reihe Corporate Social Responsibility geht davon aus, dass die Wettbewerbsfähigkeit eines jeden Unternehmens davon abhängen wird, wie es den gegenwärtigen ökonomischen, sozialen und ökologischen Herausforderungen in allen Geschäftsfeldern begegnet. Unternehmer und Manager sind im eigenen Interesse dazu aufgerufen, ihre Produkte und Märkte weiter zu entwickeln, die Wertschöpfung ihres Unternehmens den neuen Herausforderungen anzupassen sowie ihr Unternehmen strategisch in den neuen Themenfeldern CSR und Nachhaltigkeit zu positionieren. Dazu ist es notwendig, generelles Managementwissen zum Thema CSR mit einzelnen betriebswirtschaftlichen Spezialdisziplinen (z. B. Finanzen, HR, PR, Marketing etc.) zu verknüpfen. Die CSR-Reihe möchte genau hier ansetzen und Unternehmenslenker, Manager der verschiedenen Bereiche sowie zukünftige Fach- und Führungskräfte dabei unterstützen, ihr Wissen und ihre Kompetenz im immer wichtiger werdenden Themenfeld CSR zu erweitern. Denn nur, wenn Unternehmen in ihrem gesamten Handeln und allen Bereichen gesellschaftlichen Mehrwert generieren, können sie auch in Zukunft erfolgreich Geschäfte machen. Die Verknüpfung dieser aktuellen Managementdiskussion mit dem breiten Managementwissen der Betriebswirtschaftslehre ist Ziel dieser Reihe. Die Reihe hat somit den Anspruch, die bestehenden Managementansätze durch neue Ideen und Konzepte zu ergänzen, um so durch das Paradigma eines nachhaltigen Managements einen neuen Standard in der Managementliteratur zu setzen.

Weitere Bände in der Reihe <http://www.springer.com/series/11764>

Andrea Sihh-Weber · Franz Fischler
(Hrsg.)

CSR und Klimawandel

Unternehmenspotenziale und Chancen
einer nachhaltigen und klimaschonenden
Wirtschaftstransformation

Hrsg.

Andrea Sihn-Weber
Raiffeisen Bank International AG
Wien, Österreich

Franz Fischler
Franz Fischler Consult
Absam, Österreich

ISSN 2197-4322 ISSN 2197-4330 (electronic)
Management-Reihe Corporate Social Responsibility
ISBN 978-3-662-59747-7 ISBN 978-3-662-59748-4 (eBook)
<https://doi.org/10.1007/978-3-662-59748-4>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Herausgegeben von René Schmidpeter Dr. Jürgen Meyer Stiftungsprofessur für Internationale Wirtschaftsethik und CSR Cologne Business School (CBS) Köln, Deutschland

© Springer-Verlag GmbH Deutschland, ein Teil von Springer Nature 2020

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag, noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Einbandabbildung: Michael Bursik

Springer Gabler ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer-Verlag GmbH, DE und ist ein Teil von Springer Nature.

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin, Germany

Grußbotschaft von Bundespräsident Alexander Van der Bellen

Die Bewältigung der Klimakrise ist eine der zwingendsten und zugleich komplexesten Aufgaben in der Geschichte der Menschheit. Sie betrifft uns alle. Die ganze Menschheitsfamilie.

Die Klimakrise macht sich am Festland bemerkbar, in den Ozeanen, auf den höchsten Gletschern, in den unberührtesten Meerestiefen. Sie kennt keine nationalen Grenzen und keine sozialen oder ethnischen Unterschiede.

Die Klimakrise ist in Europa zu spüren und auch in Österreich. Wir haben bereits einige der wärmsten Jahre hinter uns – wir alle erinnern uns an die Hitzeperioden – und 2019 wird ebenso als Jahr der Wetterextreme verzeichnet werden.

Die ersten österreichischen Gemeinden haben den Klimanotstand ausgerufen. Haben wir uns das wirklich vorstellen können?

Ja, wir wussten es aus den täglichen Weltnachrichten. Menschen verlieren ihr Zuhause, ihre Heimat, ihr Leben durch Zyklone, Taifune, Dürrekatastrophen, Waldbrände, Starkregen, Hochwässer, Überschwemmungen. Aber wir auch?

Die wesentliche Ursache der Klimakrise liegt bei uns Menschen selbst. Wir wissen, dass wir unserem schönen blauen Planeten durch Verschmutzung und Ausbeutung, Verantwortungslosigkeit und einer gedankenlosen Hinter-uns-die-Sintflut-Mentalität zu viel zugemutet haben. Schon lange.

Unsere Erde hat Grenzen der Belastbarkeit und Grenzen der Regenerierbarkeit. Wenn wir das nicht endlich respektieren, werden wir als Ignoranten in die Geschichte eingehen. Unsere Kinder und Enkelkinder werden uns das nie verzeihen.

Unsere Generation hat eine historische Verantwortung. Wenn wir jetzt mit vereinten Kräften gegensteuern, nützt es uns und unseren Kindern und Enkelkindern.

Wenn wir heute nichts tun, oder nicht rasch genug, schadet es uns allen.

Es geht ja nicht nur um Lebensqualität. Es geht um viel mehr. Es geht um alles.

Die Klimakrise hat Auswirkungen auf die weltweite Wirtschaftsentwicklung: Sie bedroht Landwirtschaft, Lebensqualität, Tourismus, Wasser- und Energieversorgung. Und damit letztlich Frieden, Sicherheit, sozialen Zusammenhalt und Wohlstand.

Wir wissen das. Oder ahnen es zumindest.

Was tun?

Wir müssen die Trendwende bei den Treibhausgasemissionen einleiten.

Wir müssen unser Gesellschafts- und Wirtschaftsmodell umbauen.

Wir müssen uns verändern, neue Wege gehen. Jetzt.

Wie wir wirtschaften, ist nicht egal.

Krisen sind immer Wendepunkte. Es kann viel in Bewegung kommen, wenn positive Initiativen gesetzt werden und inspirierende Beispiele entstehen.

Wir brauchen die Kräfte der Wirtschaft.

Wir brauchen Unternehmen mit Verantwortungsgefühl, Weitblick und ökologisch-nachhaltigen Strategien für die Bewältigung der Klimakrise.

Erfinderisch, kreativ, dynamisch.

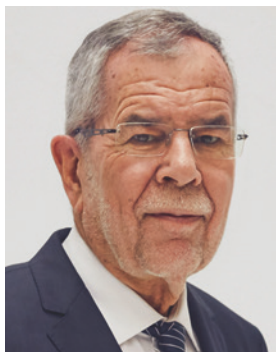
Ich freue mich daher über die Publikation *CSR und Klimawandel*, mit vielen wichtigen Informationen zum Thema und zahlreichen Best-Practice-Beispielen namhafter Organisationen und Unternehmen aus Österreich, Deutschland und der Schweiz.

Klimaschutz mitdenken. In allen Lebensbereichen. In der Politik, in der Gesellschaft, in der Wirtschaft.

Das ist ein großer, wichtiger, unverzichtbarer Lernprozess.

Danke, dass diese Publikation dazu beiträgt.

Alexander Van der Bellen
Bundespräsident der Republik Österreich



Dr. Alexander Van der Bellen wurde am 18. Januar 1944 in Wien geboren. Studium der Volkswirtschaft an der Universität Innsbruck, Universitätsprofessor für Volkswirtschaftslehre an den Universitäten Innsbruck und Wien. Landtagsabgeordneter, Nationalratsabgeordneter, Klubobmann und Bundessprecher der österreichischen Grünen.

Am 26.01.2017 wurde Alexander Van der Bellen zum 9. Bundespräsidenten der Republik Österreich angelobt.

Vorwort des Reihenherausgebers

Zeitenwende Klimawandel – Nachhaltigkeit, das neue Managementparadigma erfolgreichen Wirtschaftens

Nachhaltigkeit und Profit – sind kein Gegensatz, sondern eine untrennbare Basis erfolgreichen Unternehmertums! Die aktuellen Entwicklungen der globalen Diskussionen zum Klimawandel, zur Biodiversität, zur Welternährung sowie zur Rohstoffknappheit zeigen auf, dass das alte Gegensatzdenken zwischen Wirtschaft und Ökologie keine Zukunft mehr hat. Diese Erkenntnis verbreitet sich in der Betriebswirtschaftslehre dank digitaler Medien und mutiger Vordenker, die alte Paradigmen kritisch hinterfragen, rasend schnell. Es sind Expertenpublikationen wie diese zu Corporate Social Responsibility und Klima, die zu einem Umdenken in der Wirtschaft beitragen.

Wir erleben gegenwärtig eine noch nie dagewesene globale Dynamik des Nachhaltigen Wirtschaftens, der alle Bereiche der Wirtschaft erfasst. Die von allen Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen im Jahr 2015 aufgestellten Sustainable Development Goals (SDG), der jüngst veröffentlichte Klimabericht des Weltklimarats (dem Intergovernmental Panel on Climate Change, IPCC), das in Katowice vereinbarte Regelwerk zum Pariser Klimaabkommen zeigen, wie Klima und Kapital zusammenwirken und wie ein zukunftsfähiges Wirtschaftsmodell aussehen wird. Neue Regulierungen, wie beispielsweise die Elektroautoquote in China, die Einführung von autofreien Zonen in Innenstädten weltweit oder die jüngst verabschiedeten EU-Beschlüsse zu strengeren Emissionsgrenzwerten für Pkw, sind nur einzelne Beispiele von inzwischen weltweit über 1200 klima- oder klimarelevanten Gesetzen.

Basierend auf den EU-Aktionsplan für einen nachhaltigen Kapitalmarkt werden derzeit kontinuierlich politische Maßnahmen zur Neuausrichtung der Finanz- und Kapitalmärkte gesetzt. Die EU schätzt den Investitionsaufwand auf jährlich rund 180 Mrd. € um die gesetzten Klima- und Energieziele zu errichten. So verwundert es nicht, dass auch die Investoren mittlerweile mit einem auf Nachhaltigkeit orientierten Anlageverhalten reagieren. BlackRock CEO Larry Fink geht mit seiner Einschätzung sogar soweit: „Innerhalb

der nächsten fünf Jahre werden alle Investoren die Auswirkungen eines Unternehmens auf Gesellschaft, Regierung und Umwelt heranziehen, um den Unternehmenswert zu bestimmen“.

Diese Veränderungen in Politik und Finanz spiegeln auch das veränderte Anspruchsdenken beim Kunden hinsichtlich mehr ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit wider. Zahlreiche Studien belegen, dass Kunden Nachhaltigkeit immer öfter als wesentlichen Faktor bei Kaufentscheidungen einfließen lassen. Und bei der strategisch wichtigen Herausforderung, Fach- und Führungskräfte in Zeiten des War for Talents zu gewinnen, zeigen sich nachhaltig aufgestellte Unternehmen deutlich erfolgreicher. Anders ausgedrückt: Wir leben in einer Zeitenwende – die ein neues Managementparadigma hervorbringt. Die jahrelange Diskussion um Corporate Social Responsibility war dabei nur der erste Schritt einer umfassenden Nachhaltigkeitstransformation unserer Wirtschaft und Gesellschaft. Im nachhaltigen Management liegen daher große Chancen für unsere Unternehmen. Denn unternehmerischer Erfolg und Nachhaltigkeit sind kein Trade-off – sondern ganz im Gegenteil: Sie bedingen einander.

Nachhaltigkeit wird zum größten Werttreiber im Unternehmen. Aktuelle Studien aus Oxford und Harvard zeigen auf, dass das sog. Alpha (riskoadjustierte Rendite) bei nachhaltigen Unternehmen über dem Marktdurchschnitt liegt und soziale, ökologische und Governance-Kriterien den Unternehmenswert positiv beeinflussen. Wie diese neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse, ganz konkret bei der Neuausrichtung der Unternehmensstrategie sowie in innovativen Geschäftsmodellen umgesetzt werden können, zeigen die zahlreichen Unternehmensbeispiele in diesem Band. Mein Dank geht daher an alle Autorinnen und Autoren sowie an die beiden Herausgeber Mag. Andrea Sihn-Weber sowie Dr. Franz Fischler, die einen umfassenden Einblick über den gegenwärtigen Stand der nachhaltigen Wirtschaftstransformation geben. Und auch Frau Janina Tschech sowie Frau Juliane Seyhan sei an dieser Stelle mein Dank für die langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit ausgedrückt. Nun ist es an Ihnen, werte Leserin und Leser die Fülle dieses Bands aufzunehmen und für ihr innovatives Engagement in Sachen nachhaltiges Wirtschaften fruchtbar zu machen. Auch dafür herzlichen Dank!

Osttirol, Ingolstadt, Köln
Juli 2019

Prof. Dr. René Schmidpeter



Prof. Dr. René Schmidpeter steht als innovativer Vordenker für einen Paradigmenwechsel in der BWL und in der Managementwissenschaft. Er ist ein internationaler anerkannter Experte für nachhaltiges Management, nachhaltige Unternehmenstransformation und globale Nachhaltigkeitsentwicklungen. Er hat die Dr Juergen Meyer Stiftungsprofessur für Internationale Wirtschaftsethik und CSR an der Cologne Business School inne und leitet das dortige Center for Advanced Sustainable Management (CASM). In den letzten fünf Jahren veröffentlichte er in seinen deutsch- und englischsprachigen Managementreihen mehr als 100 Publikationen zum Thema CSR, Sustainability, Governance und Ethik im Springer Gabler Verlag. Er ist Berater und Mitgestalter in zahlreichen nationalen und internationalen Nachhaltigkeitsinitiativen und Thinktanks (China, Australien, Großbritannien, Japan, Slowenien, USA) und Gründer der M3TRIX GmbH in Köln.

Weblink: <https://www.international-csr.org/about-casm/> und <https://www.m3trix.de>.

Vorwort von Miguel Arias Cañete, EU-Kommissar für Klimaschutz und Energie

The global economy is undergoing a major transition, owing to the rise of emerging economies, and the digital transformation of business models and supply chains. Like any disruptive change, these trends entail both opportunities and threats to our usual way of life. If we add to this the biggest challenge of them all – the impact of climate change – we find ourselves having to contend with new emerging risks such as natural disasters, energy insecurity, loss of industrial competitiveness, unemployment, and pressure from migration. Society is already facing a general sense that things are no longer as predictable and secure as they used to be – a feeling increasingly widespread among the citizens of both developed and developing countries.

Fortunately, a number of international leaders have made great efforts over this last decade to lay the foundations for a managed, gradual transition. And I am proud to underline that the EU has been a significant player in achieving this progress. In particular, 2015 marked a turning point in finding multilateral solutions, as the international community decided to take a stand against the most pressing threats of our model for economic and sustainable development. After much effort, three international agreements essential to the future of our planet were reached: the Agenda 2030 for Sustainable Development, the Addis Ababa Agenda for Action of the Third International Conference on Financing for Development, and the Paris Agreement on Climate Change.

In accordance with these agreements, Europe has already established a new, modern and transparent legislative framework to avoid jeopardising our future generations' progress. Aware of the connections between global warming, conflicts, public health and poverty, we know that undertaking the necessary structural transformations requires a global approach to move forward on all fronts. Accordingly, we have set the most advanced social and environmental standards in the world, we have put in place the most ambitious policies in the field of public health protection and we are leading the global fight against climate change.

This comprehensive perspective, which should accompany the EU's progress over the next decade, was already embodied in the Commission report in November 2016 on „*Next steps for a sustainable European future*“. This communication presented a strategic approach to the implementation of the UN Agenda 2030 and envisaged, among other

key actions, the inclusion of the Sustainable Development Goals (SDGs) in all EU initiatives. It introduced sustainable development as a guiding principle for *all* EU policies. In the same vein, the communication established guidelines for regular reporting on progress and for the promotion of the Agenda 2030 in collaboration with all types of political institutions and civil society organisations. Finally, it included an agreement for the creation of a High Level Multilateral Platform for the exchange of good practices in the European Union.

Since the adoption of this communication, the European Commission has integrated sustainable development into all crosscutting programmes and sectoral policies and initiatives. Obvious examples of this are, to name just a few, the European Social Rights Pillar, the new European Consensus on Development, the European Education Area, the Circular Economy Package, the Low Carbon Mobility Package and the Energy Union.

We have also launched the aforementioned High Level Platform, which has met 18 times at different levels since May 2017 to advise on the European Commission's efforts to implement the SDGs at European level.

Having focused on two of the most sensitive SDGs – affordable and clean energy (number 7) and taking urgent measures to combat climate change (number 13) – the EU has been a leading driver of the SDGs worldwide for more than two decades, urging signatory parties to meet their responsibilities. We in Europe are aware of our responsibility to show leadership to the rest of the world in addressing these challenges. Today, the EU is the only global player to have met and even surpassed its decarbonisation targets established by the Kyoto Protocol. This progress has been achieved with support from Member States and close cooperation with the main actors of civil society.

The **Paris Agreement on Climate Change** is an accord which is particularly close to my heart. I am particularly proud that the EU played such a significant role in achieving such an ambitious outcome in terms of taking action to limit global warming, notably through emissions reduction by 2030. With the EU having also been central to achieving the formal ratification of the agreement, one of my main objectives over the past two and half years has been to focus on updating the European Union's climate and energy policy to increase our efforts and deliver on our Paris Agreement commitments.

Over this period, the EU has adapted its regulations of the emissions trading market (ETS), on effort sharing, and on land-use change and forestry. Similarly, we have updated our low carbon mobility policies to reduce emissions in the transport sector, which is responsible for a quarter of greenhouse gas emissions in the European Union. In this area, we have reached an agreement aimed at setting emission performance standards for new passenger cars and light commercial vehicles. In addition to that, and for the first time in the EU, we are looking to set CO₂ emission performance standards for new heavy-duty vehicles.

With regard to energy policy, we have recently concluded a full rewrite of our policy rulebook with the „*Clean Energy for all Europeans*“ package – setting new targets for renewables and energy efficiency by 2030, as well as the EU-based governance of 10-year National Energy & Climate Plans, and a new design for the electricity market.

It will help put energy efficiency first, enable the EU show to true leadership in the further development of renewables, and place consumers at the heart of the energy transition. Above all, by setting a stable EU legal framework, it will encourage and facilitate the necessary public and private investment and drive forward research and innovation so that we can meet our targets for 2030 and beyond. I am also pleased to say that we have already proven in recent years that investment in renewables and energy efficiency is no longer a barrier to economic growth. In fact, we have now reached the stage in the energy sector where renewables are frequently as competitive as fossil fuels.

It is precisely in this context that this book is most relevant. European creativity has inspired the world since time immemorial, and this collection of success stories proves that any individual can drive global transformation by contributing their bit to the common heritage of innovation. Gathering these entrepreneurial experiences constitutes an important shift of focus, as it places the emphasis on the urgent need for a change of mentality. For some, it may highlight that the risk of doing nothing far outweighs the risks involved in making a leap of faith and investing into new, more sustainable technologies. My hope is that it will contribute to turning the sustainability agenda not into a burden for economic growth, but into an attractive, prestigious, and safe business – underlining the opportunities that await.

Even though our new EU-wide targets to 2030 have now established a clean and common sense of direction for more than a decade, the potential for sustainable development in some sectors requires a longer-term vision and strategy. Given the interdependence of so many sectors and value chains, and the benefits of future integration, a longer-term perspective is a vital consideration for investment, innovation and new business models. This is why, late last year, the Commission presented its strategic long-term vision for a modern, competitive and climate-neutral economy by 2050 aiming for investments in realistic technological solutions, for empowering citizens, and aligning action in key areas such as industrial policy, finance, or research. Even if these results will not necessarily be visible in time for the next European Parliament elections, I believe that this will benefit all European citizens.

Let me close by saying that I have known Franz Fischler for many years and widely respect his work. Indeed, this book is further proof – if proof were needed – of his consistent efforts to address the sustainability challenges of the 21st century with inclusive solutions, underlining that we are stronger by working together – bringing together different sectors (such as agriculture, energy, science and industry) to tackle common problems, encouraging cooperation between public and private bodies, and supporting an EU approach to many of these issues. By sharing best practice and comparing experience, we can be more efficient in addressing the issues together. I welcome this book as a further contribution to helping the spread of practical solutions to the challenges we face.

Miguel Arias Cañete
Commissioner Climate Action & Energy (2014–2019)

Inhaltsverzeichnis

Der Klimawandel – wie Unternehmen diese Herausforderung meistern und daraus Chancen für die Gesellschaft generieren können	1
Andrea Sihn-Weber	
Der Klimawandel erfordert tiefgreifende gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformationen	13
Franz Fischler	
Aktuelle Erkenntnisse der Wissenschaft	
Klimakrise und die Folgen für Wirtschaft und Gesellschaft	21
Helga Kromp-Kolb	
Digitalisierung im Kontext von Nachhaltigkeit und Klimawandel – Chancen und Herausforderungen für produzierende Unternehmen	41
Hubert Biedermann und Milan Topic	
III-Mage Intelligent Impact Investment Management Game und CSR	63
Stefan Wolfgang Pickl	
Auto, Energie und Umwelt	73
Ernst Pucher	
Ganzheitliche Entwicklung: Klimaschutz und Wissenschaft vereint im BOKU-CO₂-Kompensationssystem	85
Alfred Strigl und Dominik Schmitz	
Pläne und Maßnahmen der Politik	
Nachhaltige Finanzierung: Der Aktionsplan der Europäischen Kommission zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums	99
Martin Koch	

Internationale, europäische und nationale Klimapolitik	111
Jürgen Schneider	
Forderungen von Interessensvertretungen, NGOs und NPOs	
Die politische Rolle der Industrie im Kampf gegen den Klimawandel	135
Peter Koren	
Digitalisierung und Klimawandel im Kontext der Sustainable Development Goals	149
Florian Leregger	
Die Bedeutung und die aktuelle Entwicklung der grünen Investments	163
Susanne Hasenhüttl und Katharina Muner-Sammer	
Der Markt für nachhaltige Geldanlagen in Deutschland, Österreich und der Schweiz – Volumen, Strategien, Qualität	175
Volker Weber	
Wie steht es um den unternehmerischen Klimaschutz? Eine Zustandsbeschreibung mit Handlungsempfehlungen	191
David Lammers	
Insights aus der Finanz- und Versicherungsbranche	
Grüne Anleihen als Instrument gegen den Klimawandel in Österreich: Status quo und Entwicklungsmöglichkeiten	203
Silvia Stenitzer	
Die Oesterreichische Entwicklungsbank als Klimabank	219
Susanne Boesch, Nastassja Cernko, Sabine Gaber, Clemens Regehr und Michael Renz	
Beitrag der Raiffeisen Bank International zu den UN-Klimazielen	239
Tanja Daumann und Markus Ecker	
Best Practice: Umweltcenter der Raiffeisenbank Günskirchen	255
Hubert Pupeter	
CSR und Klimawandel @ UNIQA	263
Andreas Rauter	
Maßnahmen im Lebensmittelbereich, der Land- und Forstwirtschaft, Tourismus und Gastronomie	
AGRANA – klimaschonende Veredelung regenerativer Rohstoffe	279
Johann Marihart	

Nachhaltigkeit in der Brau Union Österreich	289
Gabriela Maria Straka	
Versorgungssicherheit in Zeiten des Klimawandels	301
Reinhard Wolf	
Herausforderungen multifunktionaler Waldbewirtschaftung im Klimawandel	313
Rudolf Freidhager und Georg Schöppl	
Das Projekt Ökoregion Kaindorf – Chance für Landwirte und Klima	335
Thomas Karner	
Best-Practice-Mobilität im Tourismus: Tirol auf Schiene	355
Josef Margreiter	
Klimaschutz in der Gemeinschaftsgastronomie	369
Dörte Bachmann	
Best Practices aus der Industrie und Logistikbranche	
Fasern für fast alles im Leben	381
Waltraud Kaserer	
Borealis – Keep Discovering	395
Craig Halgreen und Thales Crivelli	
Integration von CSR und Klimaschutz in das Kerngeschäft der Österreichischen Post AG	409
Daniel-Sebastian Mühlbach, Lisa Pum und Ingeborg Schininger	
Smart Waste	425
Ralf Mittermayr und Sandra Klünsner	
Praxisbeispiele aus der Immobilienbranche und Energiewirtschaft	
Bauen mit weniger Ressourcen: Mehr Nutzen für mehr Menschen	441
Harald Professner und Hubert Rhomberg	
100-Prozent-erneuerbare-Energie-Region – es ist möglich	459
Karin Mottl, Petra Aigner, Lisa-Marie Dormayer, Norbert Koller und Bernadette Mauthner	
YOUNG VISIONS – Kinderideen zum Klimaschutz, bevor er in aller Munde war	481
Wolfgang Pospischil	

Sichtweise von Nachhaltigkeits-Ratingagenturen, Nachhaltigkeits-Beratung und Wirtschaftsprüfung

Dekarbonisierungsstrategien für Aktieninvestitionen 491

Maximilian Horster

Der VÖNIX als Nachhaltigkeitsbenchmark des österreichischen Aktienmarkts 507

Reinhard Friesenbichler

Die Behandlung von Klimaschutzthemen durch Führungskräfte mittlerer und großer Unternehmen 523

Christian Plas

Opportunitäten durch Green Finance 533

Angelika Delen

Klimawandel und Risikoberichterstattung 543

Peter Ertl und Katharina Schönauer

Wie KMUs mit dem Klimawandel umgehen

The Day After 559

Stephan Strzyzowski

MAPLAN – die grüne Fabrik 569

Wolfgang Meyer und Oswald Steinbauer

Green Meetings im Congress Centrum Alpbach 577

Georg Hechenblaikner

Die lange Tradition des nachhaltigen Managements bei

Ordenseinrichtungen 593

Josef Brandauer